

Aktuelles aus dem Braunschweiger Zentrum für Gender Studies

- **Das Braunschweiger Zentrum für Gender Studies und die drei Professorinnen der Gemeinsamen Kommission Gender Studies (GKG), Sabine Brombach, Heike Klippel und Bettina Wahrig, wurden für den Wissenschaftspreis Niedersachsen 2009 vorgeschlagen**

Die Präsidenten der TU Braunschweig und der FH Braunschweig/Wolfenbüttel sowie die Präsidentin der HBK Braunschweig tragen gemeinsam den Vorschlag, Prof. Dr. Sabine Brombach (FH Braunschweig/Wolfenbüttel), Prof. Dr. Heike Klippel (HBK Braunschweig) und Prof. Dr. Bettina Wahrig (TU Braunschweig) im Rahmen ihrer Arbeit im Braunschweiger Zentrum für Gender Studies mit dem Wissenschaftspreis Niedersachsen 2009 auszuzeichnen. Mit dem Preis werden neben hervorragenden Leistungen in Forschung und Lehre innovative Formen der Kooperation zwischen zwei oder mehreren Hochschulen ausgezeichnet und daher Personen, die einen wesentlichen Beitrag zur Hochschulentwicklung in Niedersachsen, als auch im Rahmen des Bologna-Prozesses geleistet haben. Der Preis teilt sich in drei Bereiche, die unterschiedlich dotiert sind: ProfessorInnen, NachwuchswissenschaftlerInnen und Studierende. Die Auswahl der PreisträgerInnen erfolgt durch eine hochrangig besetzte Jury.

Die drei nominierten Wissenschaftlerinnen sind maßgeblich an der Entstehung, Mitgestaltung und Unterstützung des Braunschweiger Zentrums für Gender Studies beteiligt. Sie haben engagiert zur konstruktiven und ergebnisreichen Entwicklung des Zentrums und zur hochschulübergreifenden Zusammenarbeit in Forschung und Lehre beigetragen. Die drei Professorinnen sind bis heute Mitglied der Gemeinsamen Kommission für Gender Studies (GKG), welche für die Steuerung der inhaltlichen Arbeit des Zentrums zuständig ist.

Prof. Dr. Sabine Brombach ist seit 1996 Professorin mit dem Lehrgebiet Methodik und Didaktik der sozialen Arbeit mit Frauen und Mädchen im Fachbereich Sozialwesen der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind hierbei die Geschlechterforschung, Mädchenforschung, Profession und Geschlecht und Methodik der Gruppenarbeit (TZI).

Prof. Dr. Heike Klippel hat seit 2002 die Professur für Geschichte und Theorie des Films an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig inne. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Theorie und Geschichte des Films sowie Feministische Filmtheorie.

Prof. Dr. Bettina Wahrig ist seit 1997 Professorin für Geschichte der Naturwissenschaftsgeschichte mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte sowie Lehre und Forschung in Geschlechtergeschichte an der Technischen Universität Braunschweig. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten zählen: Verteilung von Wissen und Macht im Medizinalwesen 1750-1850 unter besonderer Berücksichtigung der Geschlechterverhältnisse; Pharmazie, Medizin und Öffentlichkeit; Toxikologie zwischen Literatur, medizinischer Polizei und experimenteller Physiologie.

Wir freuen uns sehr über den gemeinsamen Vorschlag der drei Hochschulen.

■ **Kirstin Kastell – neue Gleichstellungsbeauftragte der TU Braunschweig und Projektleitung des Braunschweiger Zentrums für Gender Studies seit März 2009**

Kirstin Kastell wurde am 11. Februar 2009 vom Senat der TU Braunschweig für 4 Jahre zur Universitäts-Gleichstellungsbeauftragten gewählt. Damit übernimmt die studierte Medienwissenschaftlerin das Amt von Brigitte Doetsch, die vor ihrem Wechsel zur Geschäftsstelle des Präsidiums 9 Jahre lang als Gleichstellungsbeauftragte tätig war.

Kirstin Kastell übernimmt damit auch gleichzeitig die Projektleitung des Braunschweiger Zentrums für Gender Studies, welche jeweils die Gleichstellungsbeauftragte der TU inne hat.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen Frau Kastell alles Gute und viel Erfolg!

Zum Antrittsinterview [hier](#).

■ **Neu: Handreichung zur Integration von Genderaspekten in BA- und MA-Studiengänge an der TU Braunschweig**

Die Handreichung zur Integration von Genderaspekten in BA- und MA-Studiengänge an der TU Braunschweig ist erschienen. Die Broschüre gibt einen Überblick über Möglichkeiten, Genderaspekte in die Lehre zu integrieren und zeigt auf, was der Gewinn einer solchen Perspektiverweiterung ist. Sie wurde vom Gleichstellungsbüro der TU Braunschweig in Kooperation mit dem Braunschweiger Zentrum für Gender Studies erstellt und kann im Zentrum für Gender Studies bestellt werden oder [online](#) heruntergeladen werden (auch auf der Homepage des Zentrums www.genderzentrum.de unter Aktuelles).

■ **„Play Gender. Interdisziplinäres Seminar zu den Schnittstellen zwischen Geschlechterforschung und Spiel“, Ringseminar im SoSe 2009**

Das Wort „Spiel“ hat laut Wörterbuch zehn Hauptbedeutungen. Diese reichen von einer unterhaltenden Beschäftigung über ein gefährliches Treiben bis zu sportlichem Wettbewerb und künstlerischer Darbietung. Dem entsprechend kommen im Thema „Spiel“ viele verschiedene Disziplinen zusammen: Erziehungswissenschaften, Psychologie, Theater, Sport, Sozialwissenschaften, Philosophie, Kunst und Literaturwissenschaften, Informatik etc. Das Seminar beleuchtet einige dieser Bereiche unter der Fragestellung, in welcher Weise Geschlecht in Theorie und Praxis des Spiels eingelassen ist.

Damit findet im Sommersemester das Ringseminar im Gewand eines neuen Konzeptes statt: Es widmet sich einem Oberthema aus der Geschlechterperspektive. Diese berücksichtigt die im Sommersemester traditionell stärkere Ausrichtung auf die Erziehungswissenschaften. Gleichzeitig werden die drei Braunschweiger Hochschulen stärker eingebunden. Weitere Themen könnten sein: Gender & Körper oder Gender & Gesundheit/ Biowissenschaft. Im Wintersemester richtet sich das Ringseminar weiterhin primär an Lehramtstudierende, wobei – wie im Wintersemester 2008/09 – der Schwerpunkt auf die Bedeutung von Gender in Schulfächern gelegt wird. Mehr unter www.genderzentrum.de, Register Aktuelles.

■ **2. Braunschweiger Gender Forum: Aufbruch in die Welt des Anderen**

Am 2. April 2009 fand im Neuen Senatssaal der TU Braunschweig das zweite Braunschweiger Gender Forum statt.

Das Braunschweiger Gender Forum ist eine Veranstaltungsreihe des Braunschweiger Zentrums für Gender Studies. Mit diesem Forum wollen wir Geschlechter-Forscherinnen und -forscher an den drei Braunschweiger Hochschulen enger zusammenbringen und auf kleinen Symposien spezifische Forschungsschwerpunkte der drei Hochschulen im Bereich „Gender Studies“ vorstellen.

„Aufbruch in die Welt des Anderen“: Unter diesem Titel fragte das diesjährige Forum in überwiegend historischen Rückblicken nach den gesellschaftlichen Bedingungen für den Zugang von Frauen zu Männerdomänen.

Nach der Eröffnung des Forums durch den Präsidenten der TU, Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Jürgen Hesselbach, standen am Anfang des Symposiums zwei Beiträge von Nachwuchswissenschaftlerinnen, die ihre kürzlich an der TU abgeschlossenen Dissertationsarbeiten vorstellten.

Karolien Reske referierte über „Die ersten Absolventinnen in der Pharmazie an der Berliner Friedrich-Wilhelms-Universität 1908-1937“. Hierbei wurde der keineswegs selbstverständliche Weg von Frauen in das Studium der Pharmazie verdeutlicht, als auch insbesondere vor dem Hintergrund dieser Zeit die Schwierigkeiten für Frauen, danach selbständig ihren Beruf auszuüben oder gar eine eigene Apotheke zu eröffnen.

Sybille Kochs Beitrag „Militärpolitik im ‚Jahr der Frau‘. Die Öffnung der Bundeswehr für weibliche Sanitätsoffiziere und ihre Folgen“ betrachtet die Umstände, unter denen diese Öffnung einer in der Bundesrepublik typischen Männerdomäne ermöglicht wurde. Sie zeigte auf, wie – vor dem Hintergrund massiver offener Stellen im Bereich des Sanitätsdienstes – der Zugang für Frauen ermöglicht wurde, welche Reaktionen diese Öffnung begleiteten und wie spezifische Debatten im Jahr der Frau diese Lösung gefördert bzw. erst ermöglicht haben.

Annette Vogt beendete schließlich mit ihrem Vortrag über „Wissenschaftlerinnen in außer-universitären Institutionen“ das von Beate Ceranski moderierte Vormittagsprogramm unter dem Titel „Studium, Forschung, Beruf“. In ihrem Vortrag untersuchte sie die Repräsentanz weiblicher Wissenschaftlerinnen in der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft – Vorgängerin der Max-Planck-Gesellschaft – und die jeweiligen (Rahmen-)Bedingungen und Umstände, in denen ihre wissenschaftliche Karriere fußte.

Der von Sabine Brombach moderierte zweite Block des Forums stand unter dem Titel „Professionalisierung und Industrieforschung“.

Renate Tobies zeigte anhand von 10 Thesen in ihrem Beitrag „Forscherinnen zwischen Universität und Industrie. Determinanten ihrer Karrieren“, welche Bedingungen die Karrieren von Mathematikerinnen historisch und heute begleiten. Dafür wurden die Schulsysteme, der damit verbundene Weg zum Erlangen der Hochschulreife, als auch der sich hiernach erklärende Geschlechterbias erläutert, um der Frage nach den jeweiligen Leistungspositionen von Frauen nachzugehen.

Esther Ruiz Ben referierte im Anschluss über „Professionalisierung, Qualifikation und Gender in den Ingenieur- und Technikwissenschaften“ und machte den TeilnehmerInnen des Forums die anhaltende Differenz zwischen Männern und Frauen in diesem Beschäftigungssegment als auch deren Entwicklung deutlich. Die Statistiken verweisen nicht nur auf die deutlichen (teils geschlechterdifferenten) Konjunkturen, sondern auch auf die extreme Varianz in den verschiedenen Fächern, die alle gemeinhin als Ingenieur- und Technikwissenschaften zusammengefasst werden.

Der dritte thematische Block des Forums „Gender-Bilder im Film“, welcher von Ulrike Bergemann moderiert und begleitet wurde, wurde durch die Filmvorführung des Film Noir Mildred Pierce (USA 1945) eingeleitet, der der Analyse im letzten Beitrag zu Grunde lag.

Heike Klippel stellte anschließend ihre Interpretation des Films unter dem Titel „Pistole, Pelz und Küchenschürze. Weiblichkeitsphantasien im Film Noir am Beispiel von Mildred Pierce (USA 1945)“ vor. Sie erläuterte das Genre des Film Noir und machte deutlich, dass aus der Inszenierung von Mildred Pierce mehr als nur eine gestörte Mutter-Tochter-Beziehung gelesen werden kann. Im Zentrum der Interpretation stand die im Film durch verschiedene Mittel inszenierte Begehrensstruktur der weiblichen Protagonistinnen zueinander.

Wir danken an dieser Stelle allen Beteiligten für ein gelungenes, interessantes und thematisch abwechslungsreiches Symposium. Die Beiträge oder Abstracts werden demnächst auf unserer Homepage gestellt.

■ **Führungskräfte von Morgen!? Kompetenzworkshop für Studierende**

Das Braunschweiger Zentrum für Gender Studies bietet in Kooperation mit dem Gleichstellungsbüro der TU Braunschweig zum zweiten Mal einen Gender- & Diversity-Workshop an. Der Workshop ist auf große Resonanz gestoßen und wird ab jetzt jedes Semester bis Sommersemester 2010 angeboten.

Zu den grundlegenden Schlüsselqualifikationen, die für beruflichen Erfolg in Industrie, Wirtschaft und Wissenschaft ausschlaggebend sind, gehört zunehmend die Geschlechterkompetenz. Geschlechterkompetenz ist die Fähigkeit von Personen, bei ihren Aufgaben Geschlechteraspekte zu erkennen und gleichstellungsorientiert zu bearbeiten. Der Workshop vermittelt diese Schlüsselkompetenzen und trägt zur berufsvorbereitenden Qualifizierung bei. Mehr immer [hier](#) (Register Aktuelles)

Gender-Events an den drei Braunschweiger Hochschulen

■ Prof. Dr. Ulrike Bergmann – seit 1. Januar 2009 Professorin für Medienwissenschaft an der HBK Braunschweig

Wir freuen uns, Prof. Dr. Ulrike Bergmann als neue Professorin für Medienwissenschaft mit Gender-Bezug an der HBK Braunschweig begrüßen zu können.

Sie studierte Germanistik in Heidelberg und Hamburg, war wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Hamburg und an der Kunsthochschule Braunschweig und für 2 Jahre zu Forschungsaufenthalten in den USA und an der British Library London. Ihre Habilitationsarbeit verfasste sie im Rahmen des Lise-Meitner-Habilitationsstipendiums des Landes NRW zum Thema „Wissensprojekte: Medienwissenschaft und Kybernetik“. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Medientheorien, Wissenschaftsforschung und Genderaspekte in den Medienwissenschaften.

■ PD Dr. Beate Ceranski – MGM-Gastprofessorin im Sommersemester 2009

Im Rahmen des Maria-Goeppert-Mayer-Programms nimmt Frau PD Dr. Beate Ceranski im Sommersemester 2009 am Institut für Physik der Kondensierten Materie eine Gastprofessur „Wissenschafts- und technikhistorische Genderforschung“ wahr.

Sie ist Akademische Rätin an der Abteilung für Geschichte der Naturwissenschaften und Technik des Historischen Instituts der Universität Stuttgart und eine der ausgewiesenen Expertinnen für Genderforschung in der Wissenschaftsgeschichte. Ihre Habilitationsschrift „Die Arbeit mit dem Radium. Radioaktivitätsforschung 1896-1914“ steht kurz vor der Veröffentlichung. Zuletzt hat Frau Ceranski vergleichend die historiographische Rezeption und Konstruktion von Albert Einstein und Marie Curie erforscht. Mit der Gastprofessur wird die Perspektive der Geschlechterforschung in die Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik und Physik, v.a. im Bereich Physik, hineingetragen. Zum Flyer [hier](#).

Werbung für Blockseminar: Wir möchten Sie bitten, im Rahmen Ihrer Seminare die Studierenden der TU auf das Blockseminar „Einführung in die Geschlechtergeschichte der Naturwissenschaften und Technik“ aufmerksam zu machen. Genaueres zum Seminar und zum TeilnehmerInnenkreis finden Sie im Flyer. Vielen Dank!

■ Genie und Besessenheit. Albert Einstein, Marie Curie und die populäre Wissenschaftsgeschichtsschreibung. Antrittsvorlesung der Gastprofessorin PD Dr. Beate Ceranski am 14.05.2009, TU Braunschweig

Die Antrittsvorlesung von Frau Ceranski findet am 14.05.2009 um 15:00 Uhr im Neuen Senatssaal, Pockelsstraße 4 statt. Sie sind alle herzlich eingeladen.

■ Dr. Krassimira Daskalova – MGM-Gastprofessorin im Sommersemester 2009

Frau Dr. Daskalova von der St. Kliment Ohridski Universität in Sofia ist ebenfalls im Rahmen des Maria-Goeppert-Mayer-Programms für ein Semester an der TU Braunschweig zu Gast. Sie hat eine Gastprofessur in Kulturgeschichte der Neuzeit an der Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften mit Unterstützung vom Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung. Ihre Lehr- und Forschungsschwerpunkte sind u.a. „Geschichte des Buchwesens und des Lesens“ sowie „Frauen-/Geschlechtergeschichte in Zentral-, Ost- und Südosteuropa“.

■ Workshop zur geschlechtergerechten zukunftsfähigen Weiterentwicklung der Studiengänge, FH Braunschweig/Wolfenbüttel

Der Workshop widmete sich der Frage, wie die bislang maskulin geprägte Ingenieurkultur in Studium und Arbeitswelt verändert werden kann, welche Kompetenzen in den verschiedenen Fakultäten dafür benötigt werden und wie die jeweiligen Curricula diese bisher berücksichtigen. Daran anknüpfend wurde darüber diskutiert, inwiefern Veränderungen der Curricula für die Entwicklung attraktiver, zukunftsfähiger und geschlechtergerechter Studiengänge genutzt werden können bzw. welche Faktoren hierfür zentral sind. Diese Fragen sind besonders vor dem Hintergrund der heute sich stellenden neuen Aufgaben der Ingenieur-

wissenschaften brisant: Die wissensintensive, globalisierte Technologieentwicklungen muss sowohl auf die gewachsenen gesellschaftlichen Herausforderungen reagieren als auch den Ingenieurberuf für unterschiedliche Menschen attraktiver machen. Hierfür ist neben fachlichem Wissen besonders die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen zentral. Doch kommen diese angesichts des engen Zeitrahmens der BA-Studiengänge im Curriculum häufig zu kurz. Dieses Spannungsfeld wurde auf dem ganztägigen Workshop diskutiert und mögliche Wege zur Öffnung des Curriculums entwickelt.

Die Vorträge werden in einer schriftlichen Dokumentation festgehalten und enthalten Veränderungsvorschläge, die bei Re-Akkreditierungsanträgen in der Studienkommission mit berücksichtigt werden sollen.

Der Workshop fand am 26. Februar 2009 unter Leitung der beiden Gastprofessorinnen im Maria-Goeppert-Mayer-Programm, die im WS an der Fachhochschule im FB Informatik lehrten: Gastprofessorin Dr. Jutta Weber (Braunschweiger Zentrum für Gender Studies) und Gastprofessorin Dr. Cecile Crutzen (FH Braunschweig/Wolfenbüttel). Der Vizepräsident für Studium und Lehre hatte alle Dekane und Studiendekane der technischen Fakultäten sowie das Gleichstellungsbüro der FH eingeladen.

■ **Andrea Seier: Die Delinquenz der Dancing Queens. Tanz-Performances philippinischer Gefängnisinsassen bei Youtube. Vortrag am 25.06.2009, 19 Uhr an der HBK**

Prozesse der Mediatisierung sind konstitutiv für sämtliche Praktiken der Lebensführung. In Form von Buchführung und Archivierung, Selbstprüfung und Geständnis ermöglichen Medien wie Schrift, Fotografie, Film und Video, Blogs und Youtube-Clips eine rekursive Arbeit am Selbst, in der dieses steuernde und gesteuerte Instanz zugleich ist.

Aus der Sicht der Medienwissenschaft ist nach den medienspezifischen Verschränkungen von Medien- und Selbsttechnologien zu fragen. Auf der Grundlage eines performativen Verständnisses von Selbst- und Medientechnologien sind daher nicht nur die in Medien thematisierten Selbsttechnologien auf ihre medienspezifische Bedingtheit zu untersuchen. Diese Analyse ist zugleich mit der Problematisierung von Medien als Selbsttechnologien zu verknüpfen. Der Verschränkung dieser beiden Perspektiven geht der Vortrag am Beispiel eines philippinischen Gefängnisses nach, das seine als schwerkriminell eingestuften männlichen Insassen durch Tanz-Performances und Re-Enactments von Musikvideos bei Youtube zu international gefeierten Stars gemacht hat. Der Vortrag findet ergänzend zum Seminar „Adopt-a-book: Gender und Medien“ statt.

Veranstaltungsort: Institut für Medienforschung der HBK Braunschweig, Frankfurter Str. 3c, R 05.

Eine ausführliche Ankündigung finden Sie demnächst [hier](#) und [hier](#).

■ **Dual Career konkret – Ein Symposium zur Förderungspraxis von Doppelkarrierepaaren, 14. Mai 2009 an der TU Braunschweig**

Im Zentrum des Symposiums steht die konkrete Förderung von Dual Career Couples.

Die Förderung von Doppelkarrierepaaren erleichtert die Gewinnung von hochqualifizierten Beschäftigten. Sind doch gute berufliche Chancen beider Partner eine wichtige Voraussetzung bei der Wahl des Arbeits- und Lebensortes. Doch es reicht nicht, diesen Bedarf von Doppelkarrierepaaren erkannt zu haben. Vielmehr muss die konkrete Förderungspraxis definiert und transparent gemacht werden. Das ist eine Voraussetzung dafür, dass die Förderung von Dual Career Couples als ein offensives Instrument bei der Personalrekrutierung genutzt werden kann.

Das Symposium Dual Career konkret greift deshalb konkrete und praktische Fragen auf: Wie werden Dual Career Couples definiert? Was können Service-Stellen und Netzwerke tatsächlich leisten? Wo sind die Stellen für Dual Career-PartnerInnen? Wie sieht die Qualitätssicherung aus?

Dafür sind ReferentInnen geladen, die von 10 bis ca. 16:30 Uhr verschiedene Bereiche und Fragestellungen beleuchten und in zwei Workshops Gelegenheit der aktiven wie gedanklichen Mitgestaltung bieten. Mehr Informationen und das Programm finden Sie [hier](#).

Gender-Forschungsprojekte in Braunschweig

■ Autofahrer-Studie von Studierenden des Kurses „Sozial- und Präventivmedizin“ der FH Braunschweig/Wolfenbüttel (WS 2008/09)

Drei Studierende im 5. Semester des Bachelor-Studiengangs Management im Gesundheitswesen führten im Rahmen der Lehrveranstaltung von Prof. Trautner vor Weihnachten eine Online-Umfrage unter den Studierenden der FH Braunschweig/Wolfenbüttel durch. In kurzer Zeit nahmen über 1400 Personen an der Online-Umfrage teil. Ziel war es herauszufinden, welche Ansichten AutofahrerInnen bezüglich des Themas Unfallprävention vertreten. Hierbei wurde untersucht, ob, ausgehend von persönlichen Attributen, Angaben zur jährlichen Fahrleistung oder PS-Zahl des Autos, Rückschlüsse auf Unfallhäufigkeit oder präventives Verhalten möglich sind.

Hier die wichtigsten Ergebnisse in Hinblick auf Gender-Aspekte:

Die Wahrscheinlichkeit, dass in einem Auto mit mehr als 130 PS ein Mann sitzt, ist drei Mal so hoch wie die Wahrscheinlichkeit, dort eine Frau anzutreffen. Als Mann hat man ein 40% höheres Risiko, geblitzt zu werden. Zudem empfinden Männer Präventivmaßnahmen wie z.B. Geschwindigkeitsbegrenzungen und Anschnallen durchweg als weniger wichtig als Frauen. Mehr [hier](#).

■ Sie sind gefragt

Diese Rubrik lebt von Ihrer aktiven Beteiligung. Wenn Sie an einer der drei Braunschweiger Hochschulen arbeiten, haben Sie hier die Möglichkeit, Ihre Forschung, Projekte, Vorhaben etc. im Bereich der Gender Studies kurz vorzustellen. Damit wird der Austausch über die aktuellen Aktivitäten an den drei Hochschulen gefördert.

Sie haben drei Möglichkeiten, zur Gestaltung dieser Rubrik beizutragen:

- Sie schreiben selbst eine kurze Beschreibung Ihres Vorhabens und schicken diese an Juliette Wedl.
- Sie schicken eine kurze Mitteilung über ein Vorhaben an das Zentrum und der Titel Ihres Projektes wird in den Newsletter aufgenommen mit der Möglichkeit, sich bei weiterem Interesse direkt an Sie zu wenden (Name und Institut, bei Wunsch auch Mailadresse und Telefonnummer)
- Sie schicken eine kurze Mitteilung sowie einen Hinweis, wo nähere Informationen zu finden sind. Juliette Wedl erstellt daraus eine kurze Mitteilung, die Sie bei Wunsch vorher redigieren können.

Neues aus den Gender Studies bundesweit

■ Gründung einer Fachgesellschaft für Gender Studies geplant

Im Rahmen der Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG) wurde 2007 und erneut in Freiburg 2008 die Gründung einer Fachgesellschaft für Gender Studies angeregt. Hierzu trifft sich aktuell eine Arbeitsgruppe, die die Gründung vorbereitet. Noch befindet sich die Arbeitsgruppe in der Klärungsphase verschiedener Fragen; Konkretes können Sie dann in den folgenden Newslettern lesen. Parallel zu Deutschland entsteht auch in der Schweiz eine solche Fachgesellschaft.

■ Neues Online-Journal: International Journal of Gender, Science and Technology (IJGST)

IJGST ist ein unabhängiges Peer-Reviewed-Journal mit freiem Zugang. Es versammelt Beiträge von WissenschaftlerInnen, PraktikerInnen und politisch Aktiven welche Geschlechteraspekte im Bereich der Wissenschaft und Technologie betrachten. IJGST hat zum Ziel, den globalen Austausch von Wissen zu unterstützen. Mehr unter <http://genderandset.open.ac.uk/index.php/genderandset>.

Die Online-Zeitschrift soll alle vier Monate erscheinen; das erste Heft erscheint im Juli 2009, Deadline für Beiträge ist der 30. April.

■ **Audio-Mitschnitte von wissenschaftlichen Vorträgen zu Gender Studies: Multi-Media-Archiv Gender Studies der KoStelle an der Uni Graz**

Das Archiv der Koordinationsstelle für Geschlechterstudien, Frauenforschung und Frauenförderung der Karl-Franzens-Universität Graz stellt online Audio-Mitschnitte ihrer Vortragsveranstaltungen zur Verfügung. Bisher sind 13 Vorträge von renommierten Wissenschaftlerinnen wie Sabine Hark, Antje Hornscheidt und Sigrid Schmitz eingestellt aus verschiedenen Fachgebieten – von den Erziehungswissenschaften über die Medien- und Kommunikationswissenschaften bis zur Technikwissenschaft. Die Vorträge lassen sich einfach herunterladen und auf MP3-Playern wie Computern abspielen. Zum [Multi-Media-Archiv Gender Studies](#).

■ **Neues Modul „Recht der Gleichstellung und Genderkompetenz“ im Studiengang M.LL. der FernUniversität in Hagen**

Ab dem Sommersemester 2009 wird im Studiengang Master of Laws das Modul „Recht der Gleichstellung und Genderkompetenz“ angeboten. Das Modul thematisiert Geschlechteraspekte im Recht und hat die Vermittlung juristischer Genderkompetenz zum Ziel. Es geht um die Geschlechterkonstruktionen in den Rechtsgebieten, Defizite der Gesetzgebung im Hinblick auf den Gleichberechtigungsgrundsatz und das Antidiskriminierungsverbot sowie um geschlechtsstereotype Wahrnehmungen in Rechtsfindung, Rechtsanwendung und Rechtsprechung. Der Kurs bedient sich dabei eines interdisziplinären Zugangs. Studierende erwerben durch das Gendermodul eine zusätzliche Berufsqualifikation, da sie Gendersensibilität schulen und die Kompetenz entwickeln, berufliches Handeln gender-kompetent zu reflektieren und gleichstellungsorientiert zu gestalten.

■ **Prof. Dr. Sabine Hark neue Leiterin des Zentrum Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZIFG) der TU Berlin**

Seit dem 01. April 2009 ist Prof. Dr. Sabine Hark die neue Leiterin des ZIFG. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich der Interdisziplinären Wissenschaftsforschung als Geschlechterforschung, Wissenschaftssoziologie und Hochschulforschung, Erkenntnistheorie und -kritik, Feministische Theorie und Queer Theory. Das ZIFG ist ein eigenständiges Zentrum an der Fakultät I Geisteswissenschaften. Es ist in Berlin das einzige Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung, das in Forschung und Lehre kultur-, geistes- und sozialwissenschaftliche Perspektiven mit denen aus Naturwissenschaft und Technik zusammenführt. Das Zentrum initiiert und veranstaltet fächerübergreifende Lehrveranstaltungen, Tagungen und Forschungsprojekte. Diese gruppieren sich um den thematischen Schwerpunkt „Wissenschaftsforschung als Geschlechterforschung“.

■ **Kunst und Wissenschaft im Bereich der Gender Studies: Koordinationsstelle für Genderfragen an der Universität für angewandte Kunst Wien**

Die Koordinationsstelle widmet sich neben Fragen der Gleichstellung auch der Geschlechterforschung im Bereich der angewandten Kunst und hat auch die Stärkung des Schnittfeldes Kunst und Wissenschaft im Bereich der Gender Studies zum Ziel. Hier sind immer wieder auch Hinweise zu [Ausschreibungen, Förderungen und Wettbewerben](#) in diesem Bereich zu finden, z.B. für die Vortragsreihe „Kunst - Forschung - Geschlecht“.

Kontakt: Oskar Kokoschka-Platz 2, A-1010 Wien, Tel.: +43 (1) 71133 2155, kostelle@uniak.ac.at, <http://gender.dieangewandte.at>

■ **Neuer Masterstudiengang Gender Studies an der Ruhr-Universität Bochum**

Im WS 2009/10 startet erstmalig der Joint-Degree-Masterstudiengang Gender Studies der Ruhr-Universität Bochum in Kooperation mit der Karl-Franzens-Universität Graz. Zentraler Gegenstand dieses Masterstudiengangs ist die Bedeutung von Gender und Sex für Individuum, Gesellschaft und Kultur in deren Wechselwirkung mit anderen sozialen bzw. kulturellen Kategorien. Das Studium vermittelt unter einer internationalen, insbesondere europäischen Perspektive Gender-Kompetenzen, die vor dem Hintergrund aktueller kultureller, gesellschaftlicher, politischer und wirtschaftlicher Transformationsprozesse immer relevanter und dementsprechend stark nachgefragt werden. Absolventinnen und Absolventen können dieses Wissen für die Analyse und Veränderung geschlechtsstruktureller Bedingungen in

Organisationen nutzen und damit die Chancengleichheit für alle vorantreiben. Bewerbungsschluss ist der 15.07.2009. Mehr Informationen [hier](#).

■ **Beratung auf einen Klick für Wissenschaftsnachwuchs gestartet**

Wo bewerbe ich mich für ein Forschungsstipendium? Wer bietet die passende Nachwuchsförderung an? Fragen wie diese beantwortet das neue Kommunikations- und Informationssystem „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ (KISSWIN).

KISSWIN wird vom Zentrum für Lern- und Wissensmanagement und Lehrstuhl für Informationsmanagement im Maschinenbau (ZLW/IMA) der RWTH Aachen betrieben. Das BMBF fördert das Projekt in seiner Startphase bis Ende Oktober 2010 mit insgesamt 1,4 Millionen Euro. Mehr [hier](#).

■ **Neue Adresse der Gender Studies der Universität Zürich**

Das Kompetenzzentrum Gender Studies der Universität Zürich wurde im Oktober 2007 im Hinblick auf die Einrichtung des neuen Lehrstuhls Gender Studies und Islamwissenschaft geschlossen. Die neue Lehrstuhlinhaberin, Prof. Bettina Dennerlein, hat ihre Arbeit am 1. März 2009 aufgenommen. Damit haben auch die Gender Studies an der Universität Zürich eine neue Adresse bekommen:

Koordination Gender Studies
Universität Zürich
Wiesenstrasse 9
CH-8008 Zürich
monika.gsell@access.uzh.ch

Gender-Terminkalender

- **Deconstructing the Hegemony of Men and Masculinities**, workshop conference, Linköping University, Schweden
27.04.-29.04.2009
- **Frauen, Wissenschaft, Karriere?** Podiumsdiskussion mit Berlins Senator für Bildung, Wissenschaft und Forschung: Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner, Abgeordnetenhaus Berlin
06.05.2009
- **Feminism and Cultural Diversity. Frictions and Synergies**, Conference, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin
06.05.2009
- **Wind of Change. Feminism in Science**, Konferenz anlässlich des 60. Geburtstages von Prof. Dr. Ursula Müller, Universität Bielefeld
08.05.2009
- **Evidenz und Ambivalenz des Herrenanzugs**, Symposium des Promotionsstudienganges „Kulturwissenschaftliche Geschlechterforschung“, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
07.-09.05.2009
- **Genie und Besessenheit**, Albert Einstein, Marie Curie und die populäre Wissenschaftsgeschichtsschreibung, Antrittsvorlesung der Gastprofessorin PD Dr. Beate Ceranski, TU Braunschweig
14.05.2009
- **Dual Career konkret**, Symposium zur Förderungspraxis von Doppelkarrierepaaren, TU Braunschweig
14.05.2009
- **Changing Research Landscapes: 10 years of Women and Science**, Conferences and Seminars, Prague - Czech Republic
14.-15.05.2009
- **Theorizing Narrative Genres and Gender**, international conference, Ruhr-Universität Bochum
15.-16.05.2009

- **Women in Academia**, International Conference, Aarhus University, Denmark
18.-19.05.2009
- **Queer Futurities, Today: Utopias and Beyond in Queer Theory**, Symposium der Society for Queer Studies in Finland, Institute for Queer Theory in Berlin in cooperation with Finnland-Institut in Deutschland and Institute for Cultural Inquiry, Berlin
18.-19.05.2009
- **FiNuT Kongress - Frauen in Naturwissenschaft und Technik**, Trier
21.-24.05.2009
- **Frauen verändern EUROPA verändert Frauen**, Fachkonferenz, Iserlohn
25.-27.05.2009
- **Managing Gender and Diversity - Engendering Reflexivity and Change?** 3. Fachtagung der Gender and Diversity Management Studies in Österreich, Deutschland und der Schweiz, Universität St. Gallen
28.-30.05.2009
- **The knowledge behind: The Role of Gender Knowledge in Policy Making**, Symposium, Berlin
29.-30.05.2009
- **7th European Feminist Research Conference: Gendered Cultures at the Crossroads of Imagination, Knowledge and Politics**, International Conference, Utrecht (NL)
04.06.2009
- **Religion Revisited**, Politisierung von Religion und deren Einfluss auf Geschlechterrollen, Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung
05.06.-30.07.2009
- **Hat Strafrecht ein Geschlecht?** Tagung, Universität Oldenburg
12.-13.06.2009
- **The Role of Triple Helix in the Global Agenda for Innovation, Competitiveness and Sustainability**, Specialist track on Gender Issues in Science, Technology and Innovation, 7th Biennial International Conference on University, Industry and Government Linkages, Glasgow, Scotland
17.-19.06.2009
- **Die Delinquenz der Dancing Queens**. Tanz-Performances philippinischer Gefängnisinsassen bei Youtube. Vortrag von Andrea Seier, Institut für Medienforschung der HBK Braunschweig, Frankfurter Str. 3c, R 05, (Ankündigung demnächst [hier](#))
25.06.2009, 19 Uhr
- **Exploring Feminist Dilemmas**, A Problem-Centred Workshop, University of Nottingham, England
25.06.2009
- **Scientific Culture, Communication, Gender – An Innovative Challenge for Women Scientists**, EPWS Annual Conference 2009, Brüssel, Belgien
25.-26.06.2009
- **Wissenschaft und Familie im interdisziplinären und intergenerationellen Dialog**, Internationale Sommerakademie Familiengerechte Umweltwissenschaften, St. Marienthal
29.06.-03.07.2009
- **Frauen für die Stärkung von Wissenschaft und Forschung**, Kongress, Berlin-Mitte, ddb-Forum
02.-03.07.2009
- **Equality, Diversity and Inclusion in Times of Global Crisis**, Equal Opportunities International 2009 Conference, Istanbul, Turkey
15.-17.07.2009

- **7. Arbeitstagung der Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG)**, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Österreich
16.-18.07.2009
- **Changing the Gender Order**, 6th Conference on Gender Equality in Higher Education, Stockholm, Schweden
05.-08.08.2009
- **European Society or European Societies**, The 9th European Sociological Association Conference (ESA), gender relations in the labour market and the welfare state, International Conference, Lisbon, Portugal
02.-05.09.2009
- **Gender - Psyche – Lebensphasen**, 9. Kongress der interdisziplinären Gesellschaft für die psychische Gesundheit von Frauen und Genderfragen, Basel
10.-12.09.2009
- **1st European Conference on Gender and Diversity in Engineering and Science**, Düsseldorf
11.-13.09.2009
- **ESPANET conference – the future of the welfare state**, Family policy, gender and work-family reconciliation, Urbino, Italy
17.-19.09.2009
- **Geschlecht – Macht – Klima**, Arbeitskreis Politik und Geschlecht in der Deutschen Vereinigung für politische Wissenschaft (DVPW), DVPW-Kongress, Christian-Albrechts-Universität Kiel
21.-25.09.2009
- **African Migration and Gender in Eastern Africa**, International Conference, Humboldt University Berlin, Germany
24.-26.09.2009
- **Women and Politics in Asia: A Springboard for Democracy?** International Conference, University of Hildesheim
30.09.-02.10.2009
- **Frauen und Informatik**, Herbsttagung 2009, Tübingen
10.-11.10.2009
- **Going Diverse: Innovative Answers to Future Challenges**, International Conference on Gender and Diversity in Science, Technology and Business, Universität Aachen
29.-30.10.2009
- **4th Congress of the International Society of Gender Medicine (IGM)**, International Conference, Berlin
06.-08.11.2009
- **Grenzziehungen – Grenzverschiebungen: Feministische Perspektiven auf demographische Behauptungen**, Jahrestagung der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der DGS, Bad Orb
13.-14.11.2009
- **Das Geschlecht der Anderen**. Narrationen und Episteme in Ethnologie, Kriminologie, Psychiatrie und Zoologie des 19. und 20. Jahrhunderts, Internationale Konferenz, HU Berlin
11.-12.12.2009
- **Women Readers/Educational Texts 1500-1800**, International Conference, University of Liverpool
14.-16.04.2010

Call for Papers

- 01.05.2009 – **Exploring Feminist Dilemmas**, A Problem-Centred Workshop, University of Nottingham, England
25.06.2009
- 08.05.2009 – **Women, Femininity, and Public Space in Nineteenth-Century Visual Culture**, Sektion im Rahmen der College Art Association Conference 2010, Chicago
10.-13.02.2010
- 15.05.2009 – **Equal Opportunities Interantional 2009 Conference**, Istanbul, Turkey
15.-17.07.2009
- 17.05.2009 – **Szenen von Widerspenstigkeit. Geschlecht zwischen Affirmation, Subversion und Verweigerung**, Buchprojekt, Basel
- 18.05.2009 – **African Migration and Gender in Eastern Africa**, Interntional Conference, Humboldt University Berlin, Germany
24.-26.09.2009
- 21.05.2009 – **Race, Class, Gender as categories of difference and inequality**: Which perspectives arise from the concept of 'intersectionality' for human and cultural sciences? Tagung für NachwuchswissenschaftlerInnen, EHESS, Paris
11. September 2009
- 20.06.2009 – **Das Geschlecht der Anderen**. Narrationen und Episteme in Ethnologie, Kriminologie, Psychiatrie und Zoologie des 19. und 20. Jahrhunderts, Internationale Konferenz, HU Berlin
11.-12.12.2009
- 15.08.2009 – **Managing Gender und Diversity**, Beiträge für Zeitschrift für Frauenforschung und Geschlechterstudien
- 28.08.2009 – **Women Readers/Educational Texts 1500-1800**, International Conference, University of Liverpool
14.-16.04.2010

Ehrungen & Preise

- **Prof. Dr. Antje Boetius**, 41jährige Meeresforscherin an der Jacobs-Universität Bremen, ist die einzige Frau unter den 11 diesjährigen Leibniz-Preisträgern. Sie ist Leiterin einer gemeinsamen Arbeitsgruppe des Max-Planck-Instituts für Marine Mikrobiologie und des Alfred-Wegener-Instituts für Polar- und Meeresforschung sowie Projektleiterin an der Universität Bremen. Mehr [hier](#).
- **Dr. Asia Khamzina**, studierte Hydrotechnologin, wurde zur Juniorprofessorin der Robert-Bosch-Stiftung ernannt. Sie untersucht im Rahmen dessen, wie der Zyklus von Düngung und Bewässerung der landwirtschaftlich genutzten Anbauflächen, die zu einer Versalzung und damit einer zeitlich begrenzten Nutzbarkeit führen, in Zentralasien durchbrochen werden kann, um damit langfristig auch eine Verbesserung der globalen CO2-Bilanz zu erreichen. Dafür stellt ihr die Stiftung über fünf Jahre hinweg insgesamt 1 Mio. Euro zur Verfügung. Mehr [hier](#).
- **Prof. Dr. Martha C. Nussbaum**, amerikanische Philosophin, erhielt den im Februar zum zweiten Mal verliehenen, hochdotierten A.SK Social Science Award 2009. Nussbaum wurde somit für ihre Forschungen über die Bedingungen menschlichen Zusammenlebens und so-

ziale Gerechtigkeit geehrt, als auch für ihre Weiterentwicklung des capabilities-Ansatzes. Mehr [hier](#).

- **Prof. Dr. Birgit Kanngießer**, Technische Universität Berlin, erhielt den Röntgenpreis der Justus-Liebig-Universität Gießen für ihre Entwicklungen neuer Methoden zur Anwendung von Röntgenstrahlen in der Mikrostrukturanalytik. Mehr [hier](#).
- **Prof. Dr. Jutta Allmendinger**, Sozialwissenschaftlerin der Humboldt-Universität zu Berlin und derzeitige Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung (WZB), erhält den Communicator-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft. Der Preis ist mit 50.000 Euro dotiert und wird am 23. Juni 2009 im Rahmen des Wissenschaftssommers in Saarbrücken zum zehnten Mal verliehen. Jutta Allmendinger ist die erste Wissenschaftlerin, die den Communicator-Preis erhält. Mit ihren vielfältigen öffentlichkeitswirksamen Arbeiten wird ebenfalls zum ersten Mal die Vermittlung von sozialwissenschaftlichen Forschungsthemen und -ergebnissen in die Öffentlichkeit ausgezeichnet. Mehr [hier](#) und [hier](#).
- **Prof. Dr. Felizitas Sagebiel**, Sozialwissenschaftlerin im Fachbereich Bildungs- und Sozialwissenschaften, hat den mit 5.000 Euro dotierten Gleichstellungspreis der Bergischen Universität Wuppertal erhalten. Sie wurde für ihre herausragenden Leistungen und ihr nachhaltiges Engagement auf dem Gebiet der Gleichstellung ausgezeichnet. Mehr [hier](#).
- **Dr. Gesche Joost**, Juniorprofessorin an der TU Berlin, erhielt am 10. Dezember 2008 für das von ihr entwickelte Frauen-Handy der Zukunft einen erstmals vergebenen Nachwuchspreis, der mit 10.000 Euro dotiert ist. Die Auszeichnung ist Teil des „Berliner Wissenschaftspreises des Regierenden Bürgermeisters“ und wurde mit dem Masterplan "Wissen schafft Berlins Zukunft!" ins Leben gerufen. Mehr [hier](#).
- **Prof. Dr. Aleida Assmann**, eine der prominentesten Literaturwissenschaftlerin weltweit und Professorin an der Universität Konstanz, erhält 2009 für ihre interdisziplinär angelegte Pionierarbeit auf dem Forschungsfeld der Gedächtnisgeschichte den renommierten Max-Planck-Forschungspreis. Mehr [hier](#).
- **Prof. Dr. Katja Windt** wurde zur Hochschullehrerin des Jahres gewählt. Die dreifache Mutter ist Inhaberin des Stiftungslehrstuhls Bernd-Rogge-Proffessur „Global Production Logistics“ an der Jacobs University Bremen. Mit ihr erhält erstmals eine Wissenschaftlerin den Preis, den der Deutsche Hochschulverband in Deutschland zum dritten Mal ausgelobt hat. Gewürdigt wird eine Persönlichkeit, die als Professorin mit drei Kindern die Vereinbarkeit von wissenschaftlicher Karriere und Elternschaft beweist. Mehr [hier](#).

Verschiedenes

- **Virtuelle Ausstellung „90 Jahre Frauenwahlrecht. Die Frau im politischen Plakat zur Reichstagswahl 1919“**
Diese zum kostenlosen Download bereitstehende Ausstellung der Friedrich-Ebert-Stiftung informiert über den Beginn der Werbung um die politische Beteiligung der Frauen bei Wahlen. Es werden allgemeine Wahlaufrufe sowie Werbeplakate für verschiedene Parteien gezeigt. Die Plakate sowie ein dazugehöriges Faltblatt können [hier](#) herunter geladen werden.
- **Erstes Genderranking deutscher Großstädte: Je wichtiger die Positionen, desto weniger Frauen in den Kommunen und Stadträten**
Im Auftrag der Heinrich-Böll-Stiftung erstellte ein politikwissenschaftliches Forschungsteam an der FernUniversität in Hagen (Privatdozent Dr. Lars Holtkamp, Dr. Elke Wiechmann und Sonja Schnittke) das erste deutsche Genderranking.
Während in anderen Ländern – wie Norwegen – dieser Vergleich schon eine lange Tradition hat, um einen Wettbewerb zwischen den Kommunen zur stärkeren Berücksichtigung von Fraueninteressen zu initiieren, gibt es in Deutschland hierzu noch keine Vorbilder. Im Ge-

genteil: In den offiziellen Genderberichten der Bundesregierung kommt die kommunale Ebene so gut wie nicht vor und eine flächendeckende Erfassung von Frauen in kommunalpolitischen Führungspositionen steht noch aus. Gerade aber diese Führungspositionen in Parlament und Verwaltung sind zentral, um eine geschlechtergerechte Repräsentanz von Fraueninteressen zu erreichen. Das Forschungsteam hat hierfür in einem ersten Schritt die Internetseiten der Großstädte erfasst, statistisch ausgewertet und fehlende Daten durch Vor-Ort-Recherchen ergänzt.

Erstes – wenig überraschendes – Ergebnis ist, dass Frauen durchschnittlich gemessen an ihrem Bevölkerungsanteil in allen Positionen unterrepräsentiert sind. Je wichtiger diese Ämter in der Kommunalpolitik werden, desto stärker ist diese Unterrepräsentanz ausgeprägt. Der Frauenanteil unter allen Ratsmitgliedern in deutschen Großstädten liegt bei 32,8 %. Bei den Ausschussvorsitzenden ist nur noch einen Frauenanteil von 25,9%, bei den Fraktionsvorsitzenden von 20,6 %, bei den Dezernentinnen und Dezernenten von 18,5% und bei den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern von 17,7 % zu verzeichnen. Allerdings sind hierbei erhebliche Unterschiede zwischen den Großstädten zu konstatieren, die angelehnt an die Methodik des „Gender equality Index“ für norwegische Kommunen ausgewertet wurden. Mehr [hier](#).

■ Geschlechtergerechte Studien- und Berufsberatung

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat Prof. Dr. Ernst Hany vom Fachgebiet Psychologie der Universität Erfurt einen Betrag von 204.000 Euro für die Entwicklung von Tests und Fragebögen zur geschlechtergerechten Studien- und Berufsberatung bewilligt.

Das Vorhaben wird im Themenschwerpunkt "Frauen an die Spitze" im Rahmen des Förderbereichs "Strategien zur Durchsetzung von Chancengleichheit für Frauen in Bildung und Forschung" finanziert.

Prof. Hany und seine Mitarbeiterinnen wollen durch geschickte Gestaltung von Messverfahren für die Erfassung beruflicher Interessen und Selbsteinschätzungen dafür sorgen, dass die Studien- und Berufsberatung deutlicher als bisher die wirklichen Interessen und Fähigkeiten junger Frauen und Männer berücksichtigt. Üblicherweise zeigt sich bei solchen Tests, dass sich Jungen sehr für Technik und Wissenschaft, Mädchen hingegen für soziale und künstlerische Arbeitsfelder interessieren. Prof. Hany vermutet, dass bei solchen einseitigen Selbsteinschätzungen vor allem die gängigen gesellschaftlichen Vorstellungen von dem, was Frauen und Männer angeblich können, zum Vorschein kommen. „Wenn es gelingt, diese Bilder, die wir alle im Kopf haben, bei der Bearbeitung solcher Fragebögen auszuschalten, müssten die wirklichen Interessen und Fähigkeiten zutage treten“, so Hany. Dies würde dann auch die Empfehlungen der Studien- und Berufsberatung verändern. Das Vorhaben ist auf drei Jahre angelegt.

Liebe Leserinnen und Leser,

Wir freuen uns, Ihnen den neuen Newsletter schicken zu können und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Wenn Sie Mitteilungen aus dem Bereich der Gender Studies haben, die in den Rahmen dieses Newsletters passen, können Sie uns diese oder Hinweise darauf gerne zuschicken (bitte keine Buch- und Stellenhinweise). Wir werden diese – wenn sie in das Format des Newsletters passen – gerne im nächsten Newsletter aufnehmen.

Sie möchten den Newsletter abbestellen oder abonnieren? Dies geht ganz einfach:

Ausschreiben: Falls Sie den Newsletter jedoch abbestellen möchten, schreiben Sie einfach eine Mail an listserv@listserv.tu-bs.de mit „signoff negis“ im Textkörper (nicht in der Betreffzeile!). Sie werden automatisch aus dem Verteiler gelöst.

Einschreiben: Um sich in den Verteiler einzuschreiben, müssen Sie eine Mail an listserv@listserv.tu-bs.de schreiben mit „subscribe negis“ + [ihren Name] oder [Anonymous],

falls Sie anonym bleiben wollen im Textkörper (nicht in der Betreffzeile!). Sie werden automatisch in den Verteiler aufgenommen.

Gibt es irgendwelche Schwierigkeiten, informieren Sie mich, wir kümmern uns drum: j.wedl@tu-braunschweig.de.

Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen
Juliette Wedl und Katja Lamich

Impressum

Braunschweiger Zentrum für Gender Studies
Pockelsstr. 11
38106 Braunschweig

Tel.: +49-(0)531-391-4548
Fax: +49-(0)531-391-8171
E-Mail: gender-studies@tu-braunschweig.de
www.genderzentrum.de

ein Projekt der
Technischen Universität Braunschweig
Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel
Hochschule für Bildende Künste Braunschweig